

500 Jahre Columbus

Geschichte ✕ Gegenwart ✕ Utopie Lateinamerikas in Bildern

KINO LATEINAMERIKA

LA NACION CLANDESTINA (Die geheime Nation)
 Spielfilm mit deutschen Untertiteln
 von Jorge Sanjines
 Bolivien 1989



1. Juni	Landeck/Stadtkino	20.30
3. Juni	Imst/Kino-Imst	18.30
4. Juni	Kufstein/Hirschen-Kino	18.00
		20.45
7. Juni	St. Johann/Jugendzentrum Creatique	20.00
11. Juni	Söll/Pfarrsaal	20.00
15. - 20. Juni	Innsbruck/Cinematograph	17.45
		20.00

BARROCO
 Spielfilm ohne Dialog
 von Paul Leduc
 Mexico 1989



11. Juni	Kufstein/Hirschen-Lichtspiele	18.00
		20.45
15. Juni	Landeck/Stadtkino	20.30

KINO LATEINAMERIKA

Was die Verbreitung lateinamerikanischer aber auch asiatischer und afrikanischer Filme in den Industrieländern betrifft, kursiert das Gerücht, daß diese Filme nicht gezeigt werden, weil dafür kein Interesse besteht. Dieses vermeintliche Desinteresse kann nicht an mangelnder Qualität liegen. Bei den großen Filmfestivals der letzten Jahre wurden regelmäßig Filme aus den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas ausgezeichnet.

Der schweizer Filmverleiher Bruno Jäggi vertritt die These, daß gute Filme aus der "Dritten Welt" weitaus schlechtere Startbedingungen vorfinden, wie etwa schlechte Ware aus Nordamerikas Traumfabrik.

Der Öie-Tirol möchte gerade im Bedenckjahr 1992 (500 Jahre Eroberung und Entdeckung) einen Beitrag zur Entdeckung der lateinamerikanischen Bilderwelt leisten und hochwertiges Filmmaterial aus und über Lateinamerika einem möglichst großen Publikum zur Verfügung stellen. Bisher stammt nicht einmal 1% der von Österreich importierten Filme aus dem Bereich der "Dritten Welt".

Den Filmemachern aus dem Süden die Chancen einräumen, die eigenen Träume zu träumen, heißt eine größere Akzeptanz für fremde Bilder zu kreieren, der Mythenbildung über einen gepeinigten Kontinent entgegenzuwirken, um eine Entkolonialisierung der Bilder und somit der Köpfe einzuleiten.

Barroco

Ein Mexikaner und ein Kubaner begeben sich zusammen auf die Reise durch die Geschichte und beobachten ihre Vorfahren. Dabei beobachten sie die spanischen Conquistadoren bei ihrer eher zufälligen Landung in der Karibik und wie sie den dort behelmerten Naturvölkern, die sie in der Folge Indios nennen, mit Gewalt begegnen. Im kolonialen Kuba nehmen sie an den Riten der schwarzen Sklaven teil, die sich zum Aufstand vorbereiten.

Aber sie verfolgen auch die Spuren zurück bis in das Andalusien der Mauren und wohnen später dem spanischen Bürgerkrieg auf der Seite der Republik bei. Dem Film, der die wichtigsten Eckpunkte lateinamerikanischer Geschichte ohne Dialoge mittels der Musik der verschiedenen Epochen und Traditionen darstellt, liegt die verlorengegangene Oper Vivaldis "Montezuma" zugrunde, über deren Entstehung und Aufführung im Venedig des 18. Jahrhunderts der kubanische Romancier Alejo Carpentier in seinem kurzen Roman "Barockkonzert" berichtet, der Paul Leduc zu diesem Film inspirierte.

Die beiden Helden des Films BARROCO wohnen auch einer Aufführung von "Montezuma" bei und stellen fest, daß in Europa ihre eigene Geschichte verzerrt vermittelt wird. Sie kehren nach Hause zurück, wo Folklore und Popmusik nebeneinander die Grenzen von Epochen und Kulturen überschreiten. (hg)

Mexiko/Kuba/Spanien 1989. Ein Spielfilm von Paul Leduc ohne Dialoge. (35 mm; Farbe; Dolby-Stereo, 112 min).



La nación clandestina

(Die geheime Nation)

Der ehemalige Sargtischler Sebastián, ein Aymara, der sich in der Stadt angepaßt und seine Herkunft verleugnet hat, kehrt in sein Indio-Dorf auf den Altiplano zurück, wo er vor Jahren aus der Gemeinschaft als Verräter ausgeschlossen wurde. Auf dem langen Fußmarsch zurück mit der mythischen Maske des "Danzanti" auf dem Rücken, wird er sich seiner kulturellen



Identität und der Gründe für sein Verfehlen und seine Verbannung bewußt: Die Entfremdung weicht dem Ursprung, an dem der "verlorene Sohn" im alten Todestanz des "Danzanti" sterben will. Gleichzeitig kehren die Aymaras von ihrem Kampf gegen den Militärputsch ins Dorf zurück: Sie begegnen dem Tanz und den Motiven Sebastián's mit Ablehnung und Unverständnis.

Bolivien 1989. Ein Spielfilm von Jorge Sanjinés. (35 mm; 1:1,85; Farbe; 124 Min; ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN)

HINWEIS:

Materiellen an den Kinokassen
und beim ÖIE, Info 3. Welt,
Universitätsstr. 3, 6020 Innsbruck

* LA NACION CLANDESTINA:
Trigon Dokumentation Nr. 12

* BARROCO: Cinematograph-
Schriftenreihe Nr. 2

Je 85 10,-